

Budapest in Zahlen

2 093 187 Einwohner zählte die ungarische Hauptstadt Ende 1978; 28 133 Kinder wurden geboren, 29 882 Menschen starben.

Der Verlag für Statistik brachte Budapests Statistisches Jahrbuch 1979 heraus, eine reichhaltige Datensammlung, die über das Leben und die Entwicklung der ungarischen Hauptstadt ein vielsichtiges Bild vermittelt und die eingehende Untersuchung demographischer, sozialer und kultureller Fragen ermöglicht. Aus den Tabellen und Vergleichen erfahren wir z. B., daß 19,9 Prozent der Budapestener älter als 60 Jahre sind. Bei den Frauen liegt dieser Prozentsatz bei 23, bei Männern nur 16,4.

Grösste Bevölkerungsdichte im XI. Bezirk

Wir erfahren auch, daß die meisten Budapestener, 170 000, im XI. Bezirk leben, auf Platz zwei steht der Stadtteil Zugló mit 160 000 Einwohnern, der Bezirk mit der geringsten Bevölkerungsdichte ist das Burgviertel, der I. Bezirk, mit 40 000 Einwohnern. Im Vorjahr zogen über 20 000 Menschen nach Budapest und 12 774 verließen die Stadt. Unter den Abwanderern sind die Altersgruppen zwischen 55 und über 60 am stärksten vertreten.

In Budapest arbeiten 10 563 Ärzte, die Zahl der ärztlichen Bezirke beträgt 893. Die meisten Kreisärzte sind im XIII. Stadtbezirk tätig, und die Patienten sind in Zugló am zahlreich-

(Fortsetzung S. 2)

 SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR
HIRDETO

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 337-743, 340-726

1979 DEC 2 6

BUDAPESTER RUNDSCHAU

31

BUDAPEST IN ZAHLEN

(Fortsetzung von S. 1)
sten, wo in den Ordinationen 565 000, in den Wohnungen 108 900 Untersuchungen durchgeführt wurden.

In der ungarischen Hauptstadt arbeiten 321 Kreiskinderärzte, die neben ihrer therapeutischen Tätigkeit auch 60 086 Fachberatungsstunden hielten.

Beachtenswert ist, daß sich im Vorjahr auch die Todesursachen änderten, obwohl die Tendenz der vergangenen Jahre anhielt. In den meisten Fällen wurde der Tod durch Kreislauferkrankungen, hohen Blutdruck, Herz-, Hirnadern- und Arterienerkrankungen verursacht. An diesen

Krankheiten starben um 1300 mehr Frauen als Männer. Das beweist, daß der Herzinfarkt nicht mehr eine ausgesprochene Männerkrankheit ist.

Sehr hoch, bei 23,4 Prozent, lag im Vorjahr auch die Sterberate an Karzinomen, fast 2000 Menschen starben an Geschwulstkrankheiten. Bei Unfällen, durch Vergiftung kamen 2436 Menschen ums Leben, 34 davon waren Opfer eines Mordes.

Das Statistische Jahrbuch bietet ein interessantes Bild über die hauptsächlichen Investitionen. Genossenschaften, Industrieunternehmen, Räte und Einwohner investierten insgesamt 54 Milliarden 381 Millionen

Forint. Davon wurden Investitionen im Wert von 43 Milliarden Forint in Betrieb genommen. Beachtenswert ist, daß für den Umweltschutz, die Sauberkeit von Wasser und Luft, Beseitigung und Verwertung der Abfälle im sozialistischen Sektor 490 Millionen Forint ausgegeben wurden.

Im Falle der Investitionen wird auch auf die einzelnen Durchlaufzeiten hingewiesen. Die Rekonstruktion des Südbahnhofes dauerte z. B. 136 Monate, der Bau des Wasserspeichers im Gellértberg läuft seit 54 Monaten und die Kaufhalle im Stadtteil Békásmegyer konnte nach 39monatiger Arbeit übergeben werden.

Und was besonders wichtig ist: zwischen 1977—1978 wurde der Budapestener Wohnungsbestand um 15 000